



- den Tabernakel, den Ambo, die vier großen Kerzenständer, den Ständer für die Altarkerzen und die Halterung für das Ewige Licht - alles aus Bronze, mit farbigen Bergkristallen geschmückt;
- den Kreuzweg, dessen fünfzehn Stationen (in traditionellen Formen) in Bronze gefertigt sind;
- den Osterleuchter, aus zwei hochstrebenden Bronzebändern - die weißen Glaskolben aus französischem Kristallglas symbolisieren Reinheit und Freude;
- und die Bronzeplastik „Maria mit dem Kinde“, die den Mittelpunkt der Marienkapelle bildet - die Ornamente des raumhohen Fensters aus Glasbausteinen in weißen, grünen und violetten Tönungen.

Zum Gemeindebild von Maria Königin gehörten fast die gesamten 50 Jahre lang „unsere Schwestern und Patres“. Sie haben mit ihrem Engagement entscheidend zur Entwicklung der einstigen Pfarrei beigetragen. Auch zu ihnen einige Worte:

Die Claretiner - eigentlich „Herz-Marien-Missionare“ - versuchen, das Werk ihres Ordensgründers Antonius Maria Claret fortzusetzen. Claret, Textilarbeiter, Volksmissionar, Presseapostel, Schriftsteller und



Bischof, gilt als eine der großen Gestalten der Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts. Claretiner wirken heute in 64 Ländern der Welt. Sie arbeiten zum großen Teil in den Missionsgebieten in Süd- und Mittelamerika, Afrika und Asien, wie auch in den Ländern Europas, in Nordamerika und Kanada. Die Kongregation zählt heute mit ihren ca. 3000 Mitgliedern (darunter ein gutes Dutzend Bischöfe) zu den zehn größten männlichen Ordensgemeinschaften in der Kirche.

Die Claretinergemeinschaft nennt sich „missionarisch“ und versteht darunter im Sinne des Gründers: Claretiner wollen tatkräftige Mitarbeiter des Papstes und der Bischöfe in der Verkündigung der Heils-

Die Orgel ist 1963 - 66 von der Kevelaerer Firma Romanus Seifert und Sohn disponiert und gebaut worden. Ihr Prospekt ist geteilt, um die Fensterrosette mit der Schutzpatronin der Kirche in ihrer eindrucksvollen Leuchtkraft nicht zu beeinträchtigen. Die Orgel verfügt über 22 klingende Register, Schleifladen und mechanische Traktur, zwei Manuale und Pedal.

Die Kirche ist übrigens 36 m lang, 16 m breit und 12 m hoch. Der freistehende Glockenturm (ein sogenannter Campanile) hat am Erdboden die Maße 5,40 m x 5,30 m und ist 33 m hoch.

botschaft auf der ganzen Welt sein. Nachdem seit 1924 deutsche Niederlassungen der Claretiner in Spaichingen, Weißenhorn, Würzburg und Frankfurt gegründet waren, übertrug 1959 Bischof Dr. Franz Hengsbach von Essen den Claretinern die neu errichtete, weit ausgedehnte Diasporapfarrei Maria Königin in Lüdenscheid.

Die Ritaschwestern

Die (zumeist vier) schwarz gekleideten Ordensfrauen gehör(t)en zu den Ritaschwestern.

Das Mutterhaus der Gemeinschaft, die rd. 120 Mitglieder hat, steht in Würzburg. Sie wurde 1911 vom Augustinerpater Hugolin Dach gegründet, zunächst als Verein weltlicher Krankenpflegerinnen, um der Not der Familien abzuhelpfen. Bald aber wurde daraus eine Ordensgemeinschaft mit der Augustinerheiligen Rita als Patronin, da diese in ihrem Leben stets in Güte und mütterlichem Verständnis für andere da war.

Heute engagieren sich die Ritaschwestern in der geistlich-sozialen Familienhilfe und mühen sich um den Aufbau der Stiftung „SOS-Familie“, damit weiterhin Menschen in Not geholfen werden kann.

